



Stadtjugendring Potsdam e.V.

anerkannter Träger der freien Jugendhilfe nach §75 SGB VIII • gegründet 1991

Stadtjugendring Potsdam e.V.

Konzeption Geschäftsstelle 2019

Impressum:

Stadtjugendring Potsdam e.V.

Schulstr. 9 | 14482 Potsdam

Fon 0331- 5813213

sjr@madstop.de

www.sjr-potsdam.de

Inhalt

1	Ausgangslage	3
2	Dialoggruppen	6
3	Ziele	7
3.1	Ziele im Arbeitsschwerpunkt Unterstützung und jugendpolitische Einflussnahme	7
3.2	Ziele im Arbeitsschwerpunkt Betreuung einer Einrichtung	9
3.3	Ziele im Bereich Soziales Management	9
4	Inhalte	10
4.1	Organisationsstruktur des Stadtjugendring Potsdam e.V.	10
4.2	Funktionsebenen des SJR	10
4.3	Aufgabenprofil der Geschäftsstelle	13
5	Methoden	16
5.1	Handlungsgrundsätze	16
5.2	Methoden im Aufgabenprofil der Geschäftsstelle	17
5.3	Spezifische Methoden im Arbeitsschwerpunkt Unterstützung und jugendpolitische Einflussnahme	22
5.4	Spezifische Methoden im Arbeitsschwerpunkt Betreuung von Einrichtungen	23
6	Räumliche Rahmenbedingungen	24
7	Personelle Rahmenbedingungen	25
8	Sächliche und finanzielle Rahmenbedingungen	25
9	Evaluation	25
	Anhang	27
	Anlage 1: Daten zu Zahlen Kinder und Jugendliche	27
	Anlage 2: Mitgliedsorganisationen	34
	Anlage 3: Gremien	35

1 Ausgangslage

Zum 31.12.2018 lebten in Potsdam 46.953 Kinder und Jugendliche bis einschließlich 27 Jahren. Auf der Basis von Zahlen Ende 2016 wird es bis 2035 bis zu 60.326 Kinder und Jugendliche in diesem Altersspektrum geben. Das entspricht einem Zuwachs von etwa 30 Prozent.

Grundsätzlich ist neben der Anzahl von jungen Menschen in einer Stadt auch deren sozioökonomische Situation als relevant anzusehen: Laut dem Datenreport 2018 der Bundeszentrale für politische Bildung kann konstatiert werden, dass steigende Kinderarmut die kulturelle, soziale und politische Teilhabe erschwert. Materieller Mangel kann zudem zu sozialer Stigmatisierung führen. All diese Aspekte haben Auswirkungen auf den Zugang zu Bildungschancen (Datenreport 2018 Bzpb).

In Potsdam bezogen Ende 2016 66 junge Menschen unter 27 Jahren Wohngeld, 65 unter 18 Jahren erhalten Sozialhilfeleistungen (Datenquelle: Stadt Potsdam, Bereich Soziales).¹ 2016 waren zudem zwischen 13,3 und 18,5 Prozent der jungen Menschen unter 25 Jahren Leistungsempfänger*innen nach dem SGB II (Quelle: Bundesagentur für Arbeit) (siehe Anlage 1). Diese unterschiedlichen sozialen Lagen spiegeln die sehr unterschiedlichen Voraussetzungen für politische Teilhabe der Kinder und Jugendlichen wider, so dass die Ziele, Inhalte und Methoden einzelner Maßnahmen zur Steigerung von Teilhabe entsprechend variieren müssen. Als Fazit lässt sich sagen, dass es den Potsdamer Kindern und Jugendlichen verhältnismäßig gut geht. Die gesellschaftliche Entwicklung ist jedoch nicht zu ignorieren. Es ist ein steter Prozess diesen Zustand beizubehalten.

Junge Menschen suchen nach Möglichkeiten, sich einzumischen und sich Gehör zu verschaffen. Die eigene Meinung kundzutun, etwas Eigenes auf die Beine zu stellen, ein eigenes Projekt zu organisieren – all das trägt dazu bei, sich als selbstwirksam zu erleben: Ich verändere und gestalte mit!

Der Stadtjugendring Potsdam e.V. (SJR) bietet Kindern und Jugendlichen im außerschulischen Kontext die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zur Selbstorganisation zu entfalten sowie Beteiligung und Meinungsäußerung zu erfahren. Dabei bieten

¹ Die vorgehenden Daten wurden vom Bürgerservice der Landeshauptstadt Potsdam ermittelt und beziehen sich, sofern nicht anderslautend gekennzeichnet, auf den Stichtag 31.12.2018.

sich viele Gelegenheiten und Anknüpfungspunkte, zu einem Mehr an positiven Lebensbedingungen für junge Menschen in der Kommune beizutragen – sei es im Bereich Jugendkultur, Politik und Gesellschaft, Leben im Stadtteil, Umwelt oder bezüglich Themen der Stadtplanung- und Stadtentwicklung. Junge Menschen sind als ein Teil der Gesellschaft politisch, zu jeder Zeit. Sie denken und handeln politisch – doch sie benötigen Raum dazu. Der SJR sieht es als seine Aufgabe an, für diesen Raum einzustehen, ihnen einzuräumen und zu erhalten.

Jugendverbände und -gruppen im Sinne des § 12 SGB VIII lassen sich in vier Bereiche untergliedern: in fach- und sachbezogene Verbände (z.B. Kultur, Sport, Naturschutz), in Hilfsorganisationen, weltanschaulich orientierte Verbände (z.B. SJD - Die Falken, Gewerkschaftsjugend) sowie konfessionell-kirchlich gebundene Verbände (z.B. evangelische Jugend). Der SJR ist sowohl ein Zusammenschluss als auch die politische Interessenvertretung von 24 dieser Jugendorganisationen (Stand März 2019; siehe Anlage 2). Die Mitgliedsorganisationen sind darüber hinaus Potsdamer Träger der Jugend(sozial)arbeit. Unter den heutigen gesellschaftlichen Umständen zunehmender Pluralisierung und Individualisierung ist zudem zu beobachten, dass junge Menschen sich weniger schnell institutionell an Vereine binden (wollen). Sie engagieren sich jedoch vermehrt anlassbezogen in Initiativen. Es ist dem SJR daher wichtig, auch lose Jugendgruppen und Initiativen ohne klaren organisationalen Rahmen zu unterstützen und macht sich zur Aufgabe, jungen Menschen genau dafür – für ihre Aktionen, Ideen und Projekte – Hilfestellung zu geben.

Der SJR pflegt engen Kontakt zu den Jugendverbänden, zu Multiplikator*innen und zu Kindern und Jugendlichen selbst. Es ist ein Grundanliegen seiner Arbeit, Wissen um deren Interessen, Meinungen und Vorstellungen zu sammeln, dies zu bündeln und Entscheidungsträger*innen zur Verfügung zu stellen. Zudem werden diese Interessen durch den SJR in die Gremien und Ausschüsse der Stadtpolitik und -verwaltung vermittelt. Der SJR fördert parteipolitisch, institutionell und konfessionell ungebunden.

Der SJR versteht sich als Impulsgeber und Schnittstelle bezüglich der Beteiligung junger Menschen in Potsdam. Er setzt sich für die Verwirklichung partizipatorischer gesellschaftlicher Anforderungen und die Selbstermächtigung junger Menschen ein und erachtet die individuellen Erfahrungen, die Jugendliche mit Politik und Gesellschaft machen, als maßgebend für ihr künftiges Verhältnis zu Demokratie

und Öffentlichkeit. Er tritt öffentlich für ein Mehr an Mut und Willen zu dahingehendem Dialog und ernsthafter Beteiligung ein, damit junge Menschen wirksame Möglichkeiten erhalten und erfahren, sich einzumischen.

Die Kinder- und Jugendhilfe hat gemäß § 1 SGB VIII den gesetzlichen Auftrag, sich für eine kinder- und jugendfreundliche Gesellschaft mit positiven Lebensbedingungen für junge Menschen einzusetzen. Der SJR setzt diesen Auftrag um, indem er die Interessen junger Menschen einerseits stellvertretend vertritt (z.B. in Gremien) und auf politischer Ebene die Artikulationsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche einfordert, sowie andererseits junge Menschen bei der eigenen Artikulation ihrer Interessen unterstützt. Neben den Erwachsenen sind auch Kinder und Jugendliche an möglichst vielen Planungen und Entscheidungen zu beteiligen, die sie und ihr Lebensumfeld direkt betreffen. Denn Kinder und Jugendliche haben ein eigenes Recht auf Beteiligung (§18a BbgKVerf).

Kinder und Jugendliche sollen zur Selbstbestimmung befähigt, zu gesellschaftlicher Mitverantwortung sowie sozialem Engagement angeregt und hingeführt werden (§ 11 Abs. 1 SGB VIII). Dabei verleiht die Position als Dachverband und Schnittstelle vieler Potsdamer Kinder- und Jugendakteur*innen dem SJR sein zivilgesellschaftliches Mandat zum Handeln und damit einen gesellschaftspolitischen Auftrag zum "Einmischen". Darüber hinaus wirkt der SJR im Sinne des § 14 Abs. 2 SGB VIII präventiv, indem Kinder und Jugendliche durch partizipatorische Lernerfahrungen ein Gefühl der Selbstwirksamkeit erleben, kritikfähig werden und schrittweise in die Lage gebracht werden eigenverantwortlich zu handeln. Außerdem sind insbesondere durch die Orientierung an den Lebenswelten und durch die Förderung des Dialoges zwischen ihnen und verschiedenen gesellschaftlichen Akteur*innen die Maßnahmen und Angebote des SJR dazu geeignet, die soziale Integration von benachteiligten Kindern und Jugendlichen zu unterstützen (§ 13 Abs. 1 SGB VIII). Die Berücksichtigung unterschiedlicher Lebenslagen hilft dabei, auf den Abbau von Stigmata und Benachteiligungen hinzuwirken. Das Wirken des SJR zielt ebenso auf die Förderung der Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen (§9 Abs. 3 SGB VIII).

Der SJR verfolgt den Empowerment-Ansatz im Sinne eines fachlichen Selbstverständnisses, der meint, junge Menschen wertschätzend zu unterstützen und zu selbstverantwortlichem, politischen Tun anzuregen. Der SJR ist dazu insbesondere tätig in den Bereichen:

- Direkte Unterstützung von Jugendverbänden, -gruppen und -initiativen,
- Jugendpolitische Kampagnen und Projekte,
- Jugendpolitische Einflussnahme auf kommunaler Ebene.

2 Dialoggruppen

Durch die Arbeit des Stadtjugendrings sollen Kinder und Jugendliche bis 27 Jahre profitieren, für die Potsdam Teil ihrer Lebenswelt ist². (Kinder ab 6 Jahren/ ab dem Grundschulalter)

Um diese optimal zu erreichen, kooperieren wir mit weiteren Dialoggruppen³. Eine Kerndialoggruppe sind die Multiplikator*innen, die im Rahmen der in Potsdam tätigen Jugendinitiativen und Jugendverbände aktiv sind, hierunter vorrangig auch die der SJR-Mitgliedsorganisationen.

Primäre Dialoggruppen

- Kinder und Jugendliche bis 27 Jahren
- Multiplikator*innen in der Kinder- und Jugendarbeit sowie aus dem Kontext Schule, Fachkräfte freier Träger der Jugendhilfe und aus dem Kulturbereich, die in Jugendinitiativen und Jugendgruppen, Jugendverbänden und bei weiteren Trägern wirken und die Angebote im Sinne des § 12 SGB VIII vorhalten

Intermediäre Dialoggruppen:

- Alle (weiteren) Erwachsenen, die erheblichen Einfluss auf die Lebensumstände und Chancen von Kindern und Jugendlichen haben, darunter insbesondere
 - Eltern und andere Familienangehörige,
 - Politische Verantwortungsträger*innen,
 - Mitarbeiter*innen in den Fachverwaltungen der Stadt Potsdam,
 - Medienvertreter*innen, die allgemeine Öffentlichkeit.

² Darüber hinaus können gemäß §11 SGB VIII (4) auch Personen, die das 27. Lebensjahr vollendet haben in angemessenem Umfang einbezogen werden.

³ Der Begriff „Dialoggruppe“ anstelle des üblichen Begriffs „Zielgruppe“ signalisiert, dass wir die Nutzer*innen unserer Angebote als gleichberechtigte Partner*innen sehen und für eine weitgehend hierarchiebewusste Kommunikation ihnen gegenüber eintreten.

3 Ziele

Durch die Vielfalt der Arbeit des SJR ergeben sich diverse Ziele in zwei wesentlichen Arbeitsschwerpunkten:

- Unterstützung und jugendpolitische Einflussnahme und
- Betreibung einer Einrichtung.

3.1 Ziele im Arbeitsschwerpunkt Unterstützung und jugendpolitische Einflussnahme

Der Arbeitsschwerpunkt Unterstützung und jugendpolitische Einflussnahme ist die Kernaufgabe des SJR und meint

- die projektbezogene und -übergreifende Beratung für Verbände, Vereine und Initiativen sowie die Vermittlung und Bereitstellung materieller, räumlicher und personeller Ressourcen. Dabei geben die Mitgliedsorganisationen des SJR, die Jugendvereine bzw. junge Menschen selbst das Mandat zum Handeln.
- das jugendpolitische Engagement des SJR, wenn dieser die Interessen junger Menschen und ihrer Organisationen in der Stadtpolitik und Öffentlichkeit artikuliert, vertritt und fördert sowie sie in der eigenen Artikulation ihrer Belange unterstützt. Das Mandat resultiert hier aus dem klaren gesetzlichen Auftrag.

Junge Menschen (Kinder und Jugendliche)

- können eigenverantwortlich und wirkungsvoll ihre Interessen vertreten und ihren Bedürfnissen und Forderungen öffentlich Ausdruck verleihen können,
- bekommen hinsichtlich ihrer Interessen ein erhöhtes Maß an Öffentlichkeit,
- erfahren hinsichtlich der konkreten Umsetzung (Kontakte, materielle und räumliche Ressourcen) ihrer Ideen für Projekte, Veranstaltungen und Aktionen im Themenfeld Partizipation und Jugendkultur Beratung, Unterstützung und Begleitung,
- bekommen die Möglichkeit, sich direkt und indirekt an politische Verantwortungsträger*innen zu wenden und mit ihnen in den Dialog zu treten,
- werden über aktuelle Ereignisse aus dem Themenfeld kommunaler Jugendhilfe sowie Jugend- und Soziokultur informiert.

Den Mitgliedsverbänden, den Trägern der Jugendsozialarbeit, den Multiplikator*innen und den Jugendinitiativen

- wird eine Stimme in der Öffentlichkeit und Politik verliehen,
- wird mit dem SJR eine Vertretung in politischen Gremien wie dem Jugendhilfeausschuss gegeben, welche „ihre“ Themen und Anliegen transportiert,
- werden Rahmenbedingungen (sachliche und fachliche Unterstützung, z.B. Räumlichkeiten, Materialien, Beratung) bereitgestellt, die sie bei der eigenständigen Umsetzung ihrer Vorhaben und Ideen unterstützen,
- werden über aktuelle Ereignisse aus dem Themenfeld kommunaler Jugendhilfe sowie Jugend- und Soziokultur Informationen zur Verfügung gestellt,
- werden Möglichkeiten zur Vernetzung eröffnet,
- werden mittels thematischer Foren gezielte Möglichkeiten des Austausches zu jugendpolitischen Themen gegeben.

Für den SJR ist vordergründig, die Kommune bei der Erreichung folgender Ziele zu unterstützen:

- Kindern und Jugendlichen soll ein Platz in der Öffentlichkeit eingeräumt sein,
- die Kommune tritt mit Kindern und Jugendlichen in den Dialog und gesteht ihnen weitgehende politische Entscheidungsspielräume zu,
- die Kommune informiert frühzeitig über Planungen und Entscheidungen, bei denen die Interessen von Kindern und Jugendlichen berührt werden und räumt Möglichkeiten zur dahingehenden projektorientierten Beteiligung junger Menschen ein,
- die Kommune sichert kreativen und selbst organisierten Ideen junger Menschen strukturell abgesicherte öffentliche Freiräume zu,
- die Kommune erkennt den SJR als Übersetzer und Vermittler zwischen Kommune sowie Kindern und Jugendlichen an
- und berücksichtigt die Interessen und Bedürfnisse der Träger der freien Jugendhilfe/ der Jugendarbeit sowie der Institutionen im Bereich Jugend- und Soziokultur und gewährt ihnen Handlungsspielräume.

3.2 Ziele im Arbeitsschwerpunkt Betreuung einer Einrichtung

Das Kinder- und Jugendbüro als Einrichtung des SJR verfügt über gesicherte Arbeits- und Organisationsabläufe sowie über gesicherte finanzielle, personelle, sächliche und räumliche Rahmenbedingungen.

Die Mitarbeiter*innen und Verantwortlichen der Einrichtung

- sind fachlich geeignet,
- verfügen über die benötigten Ressourcen oder können sich diese aneignen,
- verfügen über gesicherte Informations-, Kommunikations- und Entscheidungswege innerhalb des SJR, insbesondere
 - haben sie Möglichkeiten zur Initiierung von Projekten und Aktionen, zur Reflexion und zum kritischen Austausch innerhalb des Teams,
 - werden sie in strategischen Fragen durch die Geschäftsstelle beraten,
- bekommen Möglichkeiten und Unterstützung hinsichtlich ihrer weiteren beruflichen Qualifizierung.

3.3 Ziele im Bereich Soziales Management

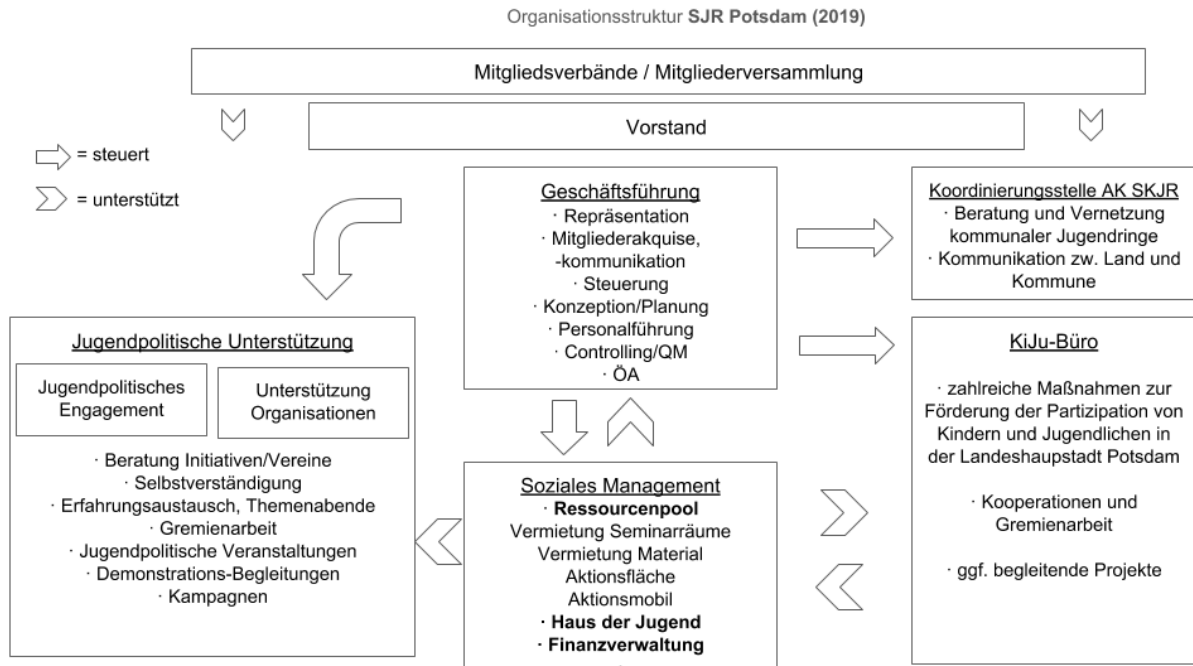
Der Bereich Soziales Management wirkt unterstützend auf die beiden Arbeitsschwerpunkte jugendpolitische Unterstützung und das Kinder- und Jugendbüro. In diesem ist die Koordinierung komplexerer Vorhaben des SJR zusammengefasst, die alle als Richtungsziele die Förderung der Jugendarbeit, der Umsetzung von Kinder- und Jugendinteressen sowie der Partizipation junger Menschen haben.

Die Nutzer*innen des Ressourcenpools (Material- und Raumvermietung, Aktionsfläche, Aktionsmobil) und des „Haus der Jugend“,

- werden unterstützt, selbstwirksam und selbstorganisiert Maßnahmen durchzuführen,
- erhalten die jeweiligen Ressourcen fristgerecht und verbindlich,
- zu einem kostengünstigen Preis bzw. ggf. kostenfrei,
- erhalten gewartete und gepflegte Ressourcen.

4 Inhalte

4.1 Organisationsstruktur des Stadtjugendring Potsdam e.V.



4.2 Funktionsebenen des SJR

Bevor auf die einzelnen Teilaufgaben näher eingegangen wird, werden die Funktionsebenen des Vereines und dessen Kommunikationsstruktur verdeutlicht.

Mitgliederversammlung:

Die Mitgliederversammlung ist das höchste „Organ“ des SJR. Sie findet mindestens zweimal jährlich statt. Wichtigste Aufgabe der Mitgliederversammlung ist es, die mittel- und langfristige Strategie im Sinne der Arbeitsplanung zu erörtern und zu beschließen. Die Mitgliederversammlung wählt den Vorstand. Weiterhin befördern die Mitgliederversammlungen auch den Erfahrungsaustausch zu jugend(politisch) relevanten Thematiken. Die Mitgliederversammlung legt im Rahmen der jährlichen Jahresplanung relevante und für alle Mitgliedsorganisationen interessante Themenschwerpunkte für das folgende Jahr fest (z.B. die Wohnsituation junger Menschen in Potsdam oder Partizipations- und Engagementmöglichkeiten von Jugendlichen in Jugendvereinen, -verbänden und -initiativen). Allen Mitgliedern steht es offen, Themen zu benennen, Arbeitsgruppen zu initiieren oder Stellungnahmen zu entwerfen. Jeweilige Entwürfe werden mit den

Mitgliedsverbänden und dem Vorstand gemeinsam abgestimmt. Die Wirksamkeit der gemeinsamen Arbeitsplanung wird dabei regelmäßig gemeinsam erörtert.

Vorstand:

Der Vorstand ist (lt. Satzung) ein geschäftsführender Vorstand. Dennoch kann er satzungskonform große Teile der Geschäftsführung an eine*n hauptamtliche*n Geschäftsführer*in übertragen.

Geschäftsstelle:

Die Geschäftsstelle organisiert das operative Geschäft des Vereins und bereitet Planungs- und Entscheidungsprozesse des Vereins vor. Die Geschäftsführung steuert die Geschäftsstelle strategisch und inhaltlich.

Kommunikation der Funktionsebenen

In der Dachorganisation SJR werden die Themen- und Arbeitsschwerpunkte im Zusammenspiel zwischen Mitgliedern, Vorstand und Geschäftsstellenmitarbeiter*innen geplant.

Das [Selbstverständnis](http://tinyurl.com/SelbstverstaendnisSJR) des SJR dient allen Funktionsebenen als wichtige Grundlage für die Zusammenarbeit. Es wurde in einem partizipativen Prozess mit den Mitgliedsorganisationen entwickelt und kann Orientierung und Anregung für die einzelnen Mitgliedsorganisationen in den konzeptionellen Prozessen oder Selbstverständnisprozessen geben (<http://tinyurl.com/SelbstverstaendnisSJR>).

Im Folgenden wird zur besseren Verständlichkeit die Einrichtung des SJR kurz beschrieben.

Das **Kinder- und Jugendbüro Potsdam** ist Fachstelle für Kinder- und Jugendbeteiligung und arbeitet nach einem eigenen [Konzept](http://tinyurl.com/KonzeptKiJuBuero) (<http://tinyurl.com/KonzeptKiJuBuero>).

Es fördert die Partizipation von Kindern und Jugendlichen in der Kommune insbesondere durch:

- Organisation und Unterstützung von Beteiligungsprojekten,
- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an städtischen Planungen (z.B. Spielplätze),
- Begleitung von Kinder- und Jugendinitiativen,

- Unterstützung von Kinder- und Jugendmitwirkungsgruppen (z.B. Schüler*innenvertretung),
- Projekte zu Wahlen und Demokratie (Dialoggruppe: jugendliche (Erst)Wähler*innen),
- Informierung von Kindern und Jugendlichen über ihre Rechte (z.B. Kinderrechte),
- Beratung von Kindern, Jugendlichen und Fachkräften zum Thema Mitbestimmung,
- Vertretung von Kinder- und Jugendinteressen gegenüber Stadtverwaltung und Politik,
- strukturelle Verankerung von Beteiligung in der Stadt Potsdam,
- Vernetzung (Gremien, Netzwerke, Multiplikator*innen/ lokale Akteur*innen, Verwaltung/ Politik/ Planer*innen, andere Kommunen),

Die **Koordinierungsstelle des Arbeitskreises der Stadt- und Kreisjugendringe im Land Brandenburg (AK SKJR)** betreut die kommunalen Jugendringe, die auf der Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte arbeiten. Der SKJR übernimmt als Anstellungsträger dabei die Verantwortung für Dienst- und Fachaufsicht und leistet so einen Beitrag für die übergreifende Vernetzung von Jugendringarbeit in Brandenburg.

Aufgaben der Koordinierungsstelle sind:

- Beratung und Vernetzung der bestehenden kommunalen Jugendringe
- Förderung und Aufbau neuer Jugendringstrukturen
- Politisches Lobbying für die Interessen von Jugendringen
- Kommunikation und Bilden einer Schnittstelle zwischen Landes- und Kommunalebene
- Öffentliche Darstellung der Arbeit der Jugendringe und ihrer Ergebnisse
- Monitoring jugendpolitischer Entwicklungen

4.3 Aufgabenprofil der Geschäftsstelle

Die Aufgaben in der Geschäftsstelle lassen sich vornehmlich in zwei Bereiche aufteilen:

- Steuerungsaufgaben (= inhaltliche Arbeit, Mitarbeiter*innen und KiJu-Büro)
- Unterstützungsleistungen (= "Soziales Management")

4.3.1 Steuerungsaufgaben

Politische Themen-, Gremien- und Lobbyarbeit (Abbildung Arbeitsschwerpunkt jugendpolitische Unterstützung)

- Beratung und Förderung von Jugendverbänden, -gruppen, -organisationen, Initiativen und Engagierten,
- Beratung und Förderung der Außenvertretung von Initiativen und Verbänden,
- Förderung einer besseren Zusammenarbeit der Organisationen,
- Unterstützung jugendpolitischer Einflussnahme und Öffentlichkeitsarbeit,
- Fachliche Unterstützung und Organisation jugendpolitischer Projekte und Kampagnen,
- Vernetzung der lokalen Akteur*innen/ Träger,
- Organisation und Durchführung des fachlichen Austausches unter den in der Jugendverbands-/ Jugend-/ Partizipationsarbeit Tätigen,
- Informations- und Wissensmanagement zu jugendpolitischen Themen,
- Gremienarbeit.

Grundsatzarbeit Verein

- Vereinsarbeit und -verwaltung (Satzung, Selbstverständnis etc.),
- Mitgliederpflege und Mitgliederverwaltung,
- Aktivierung der Mitgliedsorganisationen für die konkrete Mitarbeit.

Personal

- Personalführung,
 - Koordination der Projektverantwortlichen,
 - Fachliche Anleitung der Mitarbeiter*innen,
 - Begleitung der*des Freiwilligen

- allgemeine Steuerung und Koordinierung,
 - Teamorganisation,
 - Qualitätsmanagement.

Sicherung von Rahmenbedingungen

- Finanziell: Beschaffung öffentlicher Mittel, Einwerbung von Drittmitteln,
- Vernetzung mit relevanten Kooperationspartner*innen,
- Qualifizierung der Mitarbeiter*innen,
- Beratung zum Projektmanagement.

KiJu-Büro

- Fachliche Begleitung (konzeptionelle Weiterentwicklung, allgemeine Steuerung),
- Personelle Begleitung (Personalentwicklung).

4.3.2 Unterstützungsleistungen

Der SJR verfügt über vielfältige Angebote an räumlichen Ressourcen (Aktionsfläche "BASSI", Seminar- bzw. Beratungsräume im „Haus der Jugend“) sowie materiellen Ressourcen (Materialien zur Durchführung von Seminaren, Marktstände, Hänger, Spielutensilien (Hüpfburg, Bällebad, Outdoor-Spielzeug etc.) und Technik (u.a. Bühnentechnik, Kamera, Leinwand).

Soziales Management: Ressourcenpool und "Haus der Jugend"

- Akquise/Bedarfserhebung bei der Ermöglichung von Projekten/Maßnahmen,
- Förderung der Einhaltung von Qualitätskriterien von Beteiligungsvorhaben,
- Assessment der für die Umsetzung notwendigen Arbeitsweisen,
- Personelle und materielle Unterstützung bei der Durchführung von Maßnahmen.

Ressourcenpool

- Beschaffung, Bereitstellung und Wartung von Ressourcen, welche die SJR-Mitgliedsorganisationen, Jugendverbände, Jugendvereine und -initiativen für ihre inhaltliche Arbeit kostenfrei/kostengünstig nutzen können.

- Bereitstellung von Räumen und Flächen (Aktionsfläche, Büro-, Arbeitsgruppen-, Beratungs-, Seminar- und Lagerräumen im „Haus der Jugend“ sowie im freiLand).
- kostengünstige Bereitstellung von Veranstaltungsmaterialien,
- kostengünstige Ausleihe von Veranstaltungstechnik,
- Aktionsfläche auf dem Bassinplatz,
 - Erhaltung und Betreuung einer Freifläche im Sinne einer Aktionsfläche in der Potsdamer Innenstadt als (Frei)Raumangebot für jugendkulturelle Aktivitäten wie Festivals und andere Veranstaltungen,
 - Unterstützung von Organisationen und Initiativen bei der Durchführung ihrer Aktivitäten und Projekte.
- Aktionsmobil: Der SJR betreibt ein Aktionsmobil für Potsdam, welches über folgende Einsatzmöglichkeiten verfügt und dafür vermietet/vergeben wird:
 - Unterstützung bei der Durchführung von Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche durch Transport der Materialien aus dem Ressourcenpool,
 - Erhöhung der Mobilität von Mitgliedsverbänden, Jugendhilfeträgern und Initiativen,
 - als Beteiligungsmobil (zur Unterstützung der aufsuchenden Arbeit des Kinder- und Jugendbüros).

„Haus der Jugend“ (in Kooperation mit dem Deutschen Jugendherbergswerk)

- Sitz vieler Mitgliedsorganisationen des SJR,
- Angebot der preisgünstigen Miete bzw. kostenlosen Nutzung von Räumen für Mitgliedsorganisationen, Jugendgruppen, Jugendhilfeträger, Initiativen, Schulen etc. (für Beratungen, Treffen, Ausstellungen, Seminare, Fachtagungen etc.),
- gemeinsame Aktionen,
- Schaffung von Synergieeffekten durch Kooperationen.

Personal- und Finanzverwaltung

- Finanzverwaltung (Raum- und Materialvermietung, Verein, Projekte etc.)
- Personalverwaltung (Unterstützung Teamorganisation, Lohnabrechnung etc.)

5 Methoden

5.1 Handlungsgrundsätze

Lebensweltorientierung

Die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen ändern sich in immer kürzeren Abständen und werden zunehmend vielfältiger (2010 Paulus: Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, Leuphana Universität Lüneburg). Regelmäßige Lebensweltanalysen sowie ein hohes Maß an Wissenstransfer ermöglichen den Fachkräften einen verständnisvollen Zugang zu Kindern und Jugendlichen sowie die Entwicklung bedürfnis- und bedarfsgerechter Angebote.

Ressourcenorientierung

In der Zusammenarbeit mit unseren Dialoggruppen wie auch bei uns selbst knüpfen wir an bereits bestehende Erfahrungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten an und bauen unsere Planung und Aktivitäten darauf auf. Dies ermöglicht nicht zuletzt unsererseits ein ressourcenschonendes Arbeiten.

Gender- und diversitysensibles Denken und Handeln

Wir setzen uns für eine Sensibilisierung für Geschlechter- und Genderdifferenzen ebenso ein wie für die Gleichberechtigung von sozialen Gruppen mit unterschiedlichen Zuschreibungen (z.B. Mädchen/Jungen und mit/ohne Migrationshintergrund) ein. Wir entwickeln Angebote, die an den Voraussetzungen verschiedener sozial konstruierter Gruppen ansetzen und sich diese zunutze machen, um eine Gleichberechtigung und Gleichstellung zu erreichen.

Stadtweite Kooperationen

Wir vernetzen uns mit anderen Angeboten für Kinder, Jugendliche und deren Familien in den Sozialräumen und streben unabhängig von deren Trägerschaft eine intensive Zusammenarbeit an. Um hierfür geeignete Strukturen zu schaffen, beteiligen wir uns an der Schaffung trägerübergreifender Netzwerke und Gremien, die wir auch durch unsere aktive Mitarbeit fördern.

Partizipative, interaktive Arbeitsweise

Eine Grundlage der Arbeit bietet ein partizipativ-emanzipatorisches Grundverständnis und die Anwendung entsprechender Methoden. Die Fachkräfte verstehen sich als Initiator*innen und Verstärker*innen von Strategien zur Kinder-

und Jugendbeteiligung. Sie fördern damit das Demokratieverständnis der Kinder und Jugendlichen, machen die Ergebnisse ihrer Arbeit aber in der Regel auch einfacher vermittelbar und nachhaltiger.

Empowerment

Unsere Arbeit ist geprägt von einer positiven Herangehensweise, die Kompetenzförderung von Kindern und Jugendlichen als vorrangiges Ziel hat. Im Vordergrund steht hierbei die Aktivierung und Intensivierung eigener Ressourcen und Stärken, die wir systematisch fördern und ausbauen wollen.

Inklusives Denken und Handeln, Eintreten für Chancen- und Bildungsgerechtigkeit

Es ist für uns handlungsleitend, jeden Menschen unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion, Kultur und seiner körperlichen und geistigen Verfassung zu akzeptieren, in seiner Entwicklung zu begleiten und bestmöglich zu fördern. Letztlich geht es um die Wahrnehmung, Akzeptanz und Wertschätzung eines jeden Menschen. In der Rolle der sozialpädagogischen Fachkraft an Schulen, Kitas, Horten oder auch anderen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche können wir inklusive Prozesse anregen, begleiten und uns für die Idee der Inklusion einsetzen. Diese Haltung vertreten wir auch über die eigenen Maßnahmen hinaus und tragen sie in die schulische und außerschulische Landschaft. Auf diese Art fördern wir mehr Gemeinschaftsfähigkeit, Toleranz und Weltoffenheit.

5.2 Methoden im Aufgabenprofil der Geschäftsstelle

Aufgrund der Vielzahl von verschiedenen Dialoggruppen und Inhalten haben die Methoden auch eine entsprechend große Variabilität.

Die gemeinsame Planung, Durchführung und Auswertung von Maßnahmen folgt dem Jahresplan, der gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen erarbeitet wird. Aktuelle Themen können von der Mitgliederversammlung, dem Vorstand oder der Geschäftsführung auch während des laufenden Jahres in die Mitgliederversammlungen eingebracht werden. Findet zum derzeitigen Zeitpunkt keine Mitgliederversammlung statt, kann dies auch auf elektronischem Weg, im Rahmen persönlicher Treffen oder per telefonischer Vorabsprache geschehen.

5.2.1 Steuerungsleistungen

Politische Themen-, Gremien- und Lobbyarbeit:

Vernetzung der lokalen Akteur*innen/ Träger

- Bereitstellung von Informationen zu den lokalen Akteur*innen und deren Aktivitäten im Themenfeld Jugendpolitik/ Jugendarbeit/ Jugendkultur (Webseiten des SJR, Newsletter, Rundmails),
- Beratung zu möglichen passenden Kooperationspartner*innen auf Anfrage,
- ggf. aktive Herstellung von Kontakten sowie
- Förderung der Vernetzung der Mitgliedsorganisationen sowie der SJR-Aktiven und Ehrenamtlichen (z.B. durch Feste, im Rahmen von Kampagnen).

Gremienarbeit

- im Sinne einer anwaltschaftlichen Vertretung von Jugendinteressen
- Schwerpunkt sind Gremien in der Landeshauptstadt Potsdam
- punktuelle Mitarbeit auch in landes- und bundesweiten Strukturen,
- regelmäßige Teilnahme an regionalen und überregionalen Tagungen

Eine Auflistung der Gremien findet sich in Anlage 3.

Fachlicher Austausch

- mit in der regionalen Jugendverbands-/ Jugend-/ Partizipationsarbeit Tätigen, z.B. im Rahmen von Diskussionsveranstaltungen, Befragungen oder gemeinsamen Beratungen (zu aktuellen Themen),
- mit Aktiven aus anderen Kommunen (z.B. Kreisjugendringe).

Informations- und Wissensmanagement zu jugendpolitischen Themen

- Recherche (z.B. Studium der Tagespresse),
- Pflege der Webseiten des SJR sowie der Kontaktdatenbanken,
- Versenden des SJR-Newsletters an Mitgliedsorganisationen, Kooperationspartner*innen und Interessierte,
- Information der Mitgliedsorganisationen über aktuelle Ereignisse (Bündelung und Weitergabe von Informationen, Schaffung von Transparenz hinsichtlich kommunaler Zusammenhänge),
- Grundsatzarbeit.

→ der SJR versucht stets, auf einem aktuellen Stand zu bleiben, um jugendpolitisches Gehör zu bekommen und eine Verbindung zu den Bedürfnissen junger Menschen sowie lokaler Akteur*innen zu erlangen und zu erhalten

Repräsentanz/ Bereitschaftszeiten:

- Bürobesezung/ Ansprechpartner*in sein/ Telefonbereitschaft,
- Kontaktpflege,
- Besprechungen mit: Behörden, Parteien, Verbänden, Vereinen, Projekten, Initiativen, Ehrenamtlichen, Unternehmen,
- Reagieren auf aktuelle Situationen.

Grundsatzarbeit Verein (Mitgliederverwaltung/Inhaltliche Arbeit des Vereins)

- Zuarbeiten für den Vorstand/ Zusammenarbeit/ Beratungen mit dem Vorstand,
- Informationen an Mitgliedsorganisationen,
- Vorbereitung von Stellungnahmen und Abstimmung mit Vorstand und Mitgliedsorganisationen,
- Vorbereitung und Moderation der Mitgliederversammlungen,
- Umsetzung der Arbeitsplanung, Mitorganisation thematischer Foren,
- Vorbereitung der Revision,
- Kontaktpflege zu Ehrenamtlichen,
- Pflege der Mitgliederdaten,
- Controlling: Versicherungen, Haftung, rechtliche Veränderungen.

Personal

- Teamorganisation:
 - Einberufung von und Teilnahme an Teambesprechungen,
 - Führen von Organisationsplänen zur Teamstrukturierung,
 - Einarbeitung von Mitarbeiter*innen, Freiwilligendienstleistenden und Praktikant*innen.
- Personalführung:
 - Steuerung der Arbeitsabläufe,
 - Arbeitsplanung und Evaluation,
 - Informations- und Wissensmanagement (Bereitstellen relevanter Informationen für Mitarbeiter*innen),
 - Personalentwicklungsgespräche,
 - fachliche Anleitung der Mitarbeiter*innen.

Öffentlichkeitsarbeit

- Information, Vernetzung und (Lokal)politische Einflussnahme durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit/ Stellungnahmen (als Reaktion auf aktuelle problematische Sachverhalte im Themenfeld Jugendpolitik/Jugendkultur)

Sicherung von Rahmenbedingungen

- Evaluation/ Qualitätskontrolle:
 - Aus- und Bewertung der Tätigkeiten,
 - Erstellen von Sachberichten (Veranstaltungen, Projekte).

Ressourcenpool/Haus der Jugend

- langfristige konzeptionelle Entwicklung

5.2.2 Unterstützungsleistungen

Büroverwaltung

- technische Rahmenbedingungen sichern/ erweitern, Sichtung von Material, Wartung, Beschaffung, Pflege der Bürotechnik,
- Datenorganisation (Aktenorganisation, PC-Organisation, Postein-/ -ausgang),
- Büromaterial: Kontrolle und Einkauf,
- Druck-/ Kopierarbeiten.

Finanzen

- Finanzverwaltung/ -controlling:
 - Buchhaltung, Beleg-/ Rechnungswesen,
 - Budgetverwaltung, Kassenführung, Rechnungsein- und -ausgang,
 - Monatsabschlüsse/ Liquiditätskontrolle, Zuarbeiten für Projektabrechnungen/ Jahresabschluss,
 - Beantragung und Abrechnung von Projektmitteln,
 - Betriebskostenabrechnung.
- Ressourcenpool
 - Rechnungslegung, Abrechnung,
- Haus der Jugend
 - Berechnung der Mieten/ Kostenpläne.

Personal

- Personalverwaltung:
 - Lohnverwaltung,
 - Personal-Controlling (z.B. Urlaub, Krankheit, Versicherungen),
 - Sicherstellung der Ausstattung,
 - Lohnkosten (Beantragung, Abrechnung).

Öffentlichkeitsarbeit

- Bekanntmachung der Angebote des SJR in der Öffentlichkeit:
 - Internetpräsenz,
 - Printmaterialien wie Flyer oder Poster,
 - Anzeigen in Lokalmedien.

Management Ressourcenpool

- Koordination aller Vermietungen/Buchungen (Räume, Material, Aktionsfläche, Aktionsmobil),
- Bearbeitung von Anfragen, Vereinbarungen mit Nutzer*innen,
- Organisation/ Betreuung der Vergabe, Abholung oder Rücknahme der gemieteten Gegenstände,
- Bereitstellung von notwendigen Informationen, z.B. zu Möglichkeiten und Bedingungen der Nutzung,
- Besprechung, Vervollständigung und Unterzeichnung der Formulare,
- Abschluss der Verträge,
- Ansprechpartner*in bei Komplikationen,
- Kontaktvermittlung zu benötigten Dienstleistungen (z.B. Ton- und Lichttechnik),
- Wartung/ Pflege/ Reparatur der Materialien sowie der Technik,
- Koordination der Helfer*innen,
- Aktionsfläche auf dem Bassinplatz
 - Treffen von Absprachen mit zuständigen Ämtern, z.B. Fachbereich Ordnung und Sicherheit, Bereich Umwelt und Natur, Bereich Grünflächen und Fachbereich Bildung, Jugend und Sport, Regelung der Finanzen
- Aktionsmobil
 - Vermietung des Aktionsmobils, dabei insbesondere Zusammenstellung der jeweils gewünschten Ausstattung des

Aktionsmobils sowie Vorbereitung und Begleitung von Einsätzen, Pflege/ Wartung/ Reinigung/ Werkstatt.

Management Haus der Jugend (in Kooperation mit dem Deutschen Jugendherbergswerk - DJH)

- Koordination kurzfristiger Seminarraumvermietungen sowie langfristiger Bürovermietungen,
- Bearbeitung von Anfragen, Kontakt zu Interessierten, Absprachen mit Nutzer*innen und DJH,
- Realisierung der Raumvergabe (insbesondere durch Schlüsselvergabe, Erfüllen von Ausstattungswünschen für Seminarräume/ Setting),
- Management des Hauses:
 - Erstellung von Mieter- und Nutzer*inneninformationen,
 - Hausfeste/ Veranstaltungen organisieren,
 - Sicherheit im Haus (Brandschutz, Fluchtwege etc.)

5.3 Spezifische Methoden im Arbeitsschwerpunkt Unterstützung und jugendpolitische Einflussnahme

Der SJR vertritt die Interessen junger Menschen anwaltschaftlich, insofern junge Menschen in diesem Zusammenhang nicht selbst ihre Meinung äußern und vertreten können.

Der SJR organisiert bei Bedarf jugendpolitische Kampagnen und Projekte:

- um auf Probleme im Themenfeld der Jugendpolitik,
- um auf die Lebenswelt junger Menschen und/oder
- um auf aktuelle und von Jugendlichen als problematisch wahrgenommene Entwicklungen gemeinsam mit weiteren lokalen Akteur*innen aufmerksam zu machen.

Beratung von Mitgliedsverbänden, Jugendverbänden, -gruppen, -initiativen und Engagierten:

- zur Veranstaltungs- und Projektorganisation.
- zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten von Projekten,
- zu Vereinsangelegenheiten (rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen), z.B.
 - Bedingungen der Vereinsgründung,

- Erstellung einer Vereinssatzung,
- Vereinsführung und -verwaltung,
- zu Kooperationsmöglichkeiten mit anderen lokalen Akteur*innen, z.B.
 - zu Möglichkeiten des Ressourcenaustausches zwischen den Akteuren,
 - zu Möglichkeiten der sozialraumorientierten Zusammenarbeit im Stadtteil,
 - zu Möglichkeiten der Mitarbeit in Gremien,
 - zur Aktivierung ehrenamtlicher Kräfte.

Die Beratung des SJR hat die Ressourcenorientierung und das Empowerment junger Menschen als Fokus

5.4 Spezifische Methoden im Arbeitsschwerpunkt Betreuung von Einrichtungen

Kinder- und Jugendbüro Potsdam

- Koordination der Projektverantwortlichen,
- fachliche Anleitung und Beratung der Mitarbeiter*innen zum Projektmanagement,
- Sicherung der finanziellen Rahmenbedingungen (Beschaffung öffentlicher Mittel, Einwerbung von Drittmitteln, Projektabrechnung etc.),
- Vernetzung mit relevanten Kooperationspartner*innen,
- Sicherung der Qualifizierung der Mitarbeiter*innen,
- Unterstützung bei Projekten und Veranstaltungen (insbesondere logistische Unterstützung),
- Repräsentanz in der Stadt.

6 Räumliche Rahmenbedingungen

Die Geschäftsstelle des SJR befindet sich im „Haus der Jugend“ in der Schulstraße 9 in Potsdam-Babelsberg, direkt am S-Bahnhof Babelsberg. Neben den vom SJR genutzten vier Büroräumen und einem Arbeitsplatz im Info-Bereich, gibt es weitere Räume (Büroräume, Seminarräume, Beratungsräume, Lagerräume, Teeküche). Diese können vermietet werden oder den Nutzer*innen in Ausnahmefällen auch kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Dabei bezahlen die festen Mieter*innen lediglich Betriebskosten. Für kommunale Mieter*innen werden diese nach Absprache mit dem Fachbereich Bildung, Jugend und Sport übernommen. Die Vermietung erfolgt nach unterschiedlichen Grundsätzen wie z.B. einer prozentualen Regelung zum Verhältnis zwischen der Nutzung durch Landesverbände oder kommunal tätige Jugendverbände/-organisationen. Dies begründet sich im ursprünglichen Fördermittelkonzept. Dauerhafte Mieter*innen sind 15 Vereine, deren Tätigkeitsfeld die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist und welche unterschiedliche Nutzungsanforderungen haben. Temporäre Nutzer*innen (z.B. für die Seminarräume) sind die Mieter*innen aus dem „Haus der Jugend“, die Mitgliedsorganisationen des SJR und sonstige kommunal und landesweit tätige Organisationen, welche zumeist als gemeinnützig anerkannt sind.

Etwa ein Drittel der temporären Nutzungen wird gegen ein geringes Nutzungsentgelt gestattet. Auch hier achten wir auf ein ausgewogenes Maß, um nicht eine möglichst große Auslastung der multifunktionalen Räume aus den Augen zu verlieren.

Eine Besonderheit ist die im Gebäude befindliche Jugendherberge mit 154 Betten. Erst durch die Partnerschaft mit dem Deutschen Jugendherbergswerk besteht die Möglichkeit dieser außergewöhnlichen „Symbiose“ und die Realisierung dieser besonders preiswerten und sicheren Lösung. Der Mietvertrag zwischen SJR und dem Landesverband Berlin-Brandenburg des DJH für das „Haus der Jugend“ läuft bis 2034.

7 Personelle Rahmenbedingungen

Der SJR verfügt in der Geschäftsstelle derzeit über insgesamt 2 Vollzeitstellen: eine geförderte Vollzeitstelle – die der Geschäftsführung – sowie eine halbe Stelle zur begleitenden Koordination und Verwaltung und eine halbe Stelle für eine*n Referent*in der Geschäftsstelle. Diese werden aus Mitteln des Fachbereiches Bildung, Jugend und Sport finanziert. Dabei sichern die zwei halben Stellen vor allem den äußerst arbeitsintensiven Vermietungsablauf ab und stehen neben reinen Verwaltungsaufgaben auch zur Durchführung von Projekten zur Verfügung. Die im vorderen Teil des Konzeptes zahlreich dargestellten Arbeitsinhalte werden durch das Team der Geschäftsstelle koordiniert und größtenteils umgesetzt. Meistens wird das Team noch durch eine*n FSJler*in oder durch Praktikant*innen verstärkt. Gegebenenfalls unterstützen Mitarbeiter*innen des Kinder- und Jugendbüros sowie Honorarkräfte (insbesondere bei Projekten und Kampagnen) die Projekte des SJR.

8 Sächliche und finanzielle Rahmenbedingungen

Die Geschäftsstelle (inkl. „Haus der Jugend“) und das Kinder- und Jugendbüro als Einrichtung des SJR erhalten für die Personalkosten und Sach- und Betriebskosten derzeit eine öffentliche Förderung vom Fachbereich Bildung, Jugend und Sport der Landeshauptstadt Potsdam.

Die Ausstattung an Mobiliar und die Anschaffung von Seminar- und Veranstaltungstechnik wird zumeist durch Einnahmen aus kurzfristigen Vermietungen gegenfinanziert.

Im Rahmen einzelner Projekte werden Drittmittel aus Stiftungen sowie Förderprogrammen eingeworben.

9 Evaluation

Der SJR ist bestrebt, eine adäquate Überprüfung und Bewertung seiner Arbeitsergebnisse in Bezug auf einzelne Maßnahmen und Projekte (Ergebnisqualität), seiner internen Rahmenbedingungen (Strukturqualität) sowie seiner Arbeitsprozesse (Prozessqualität) zu gewährleisten.

Die Evaluationen im SJR verfolgen z.B. folgende Fragen:

- Ist das Projekt wie geplant abgelaufen? Ist das Projekt aus unserer Sicht insgesamt als erfolgreich anzusehen? Entfaltet das Projekt eine positive Innen- und Außenwirkung für den SJR?
- Welche positiven Bedingungen gilt es zu verstetigen/ zu wiederholen? Wie können objektiv problematische, wie subjektiv als schwierig empfundene Bedingungen verändert bzw. wie kann mit diesen umgegangen werden? Wie lief die Kommunikation im Team und mit den Kooperationspartner*innen ab?
- Wie wurde die Arbeit von Kindern und Jugendlichen angenommen? Wurden sie von den Dialoggruppen gut angenommen? Waren die Maßnahmen in ihrer Umsetzung attraktiv und wurden positiv bewertet?
- Wurden die (pädagogischen oder beraterischen) Ziele erreicht? Wie lässt sich mögliches Nicht-Erreichen der Ziele erklären? Wie wirksam ist die Arbeit des SJR?
- War das Projekt bzw. sind die Abläufe im SJR in wirtschaftlicher Hinsicht angemessen? Steht die Arbeit der Geschäftsstelle und der Mitarbeiter*innen in einem vernünftigen Verhältnis zum Aufwand an Zeit, Geld und Kraft?
- Inwieweit war das Projekt innovativ für die Arbeit des SJR? Welche neuen Wege werden im SJR ausprobiert?

Der SJR bedient sich dabei mehrerer methodischer Herangehensweisen:

- Evaluation mit Kindern und Jugendlichen/ mit Nutzer*innen der Angebote/ Evaluation zu den Projekten und Maßnahmen (z.B. durch offene Punktbefragungen, Fragebögen oder persönliche Gespräche)
- Evaluation im Team:
 - durch Evaluationsrunden nach Ablauf der Projekte/ Aktionen,
 - durch persönliche Gespräche und Mitarbeiter*innenbefragungen,
 - durch Strategierunden zur Organisationsentwicklung.
- Selbstevaluation der Mitarbeiter*innen.

Anhang

Anlage 1: Daten zu Zahlen Kinder und Jugendliche

Bevölkerungsbestand und -struktur: Einwohner*innen nach Altersgruppen in der Landeshauptstadt Potsdam

Datenquelle: Bereich Bürgerservice

Stand: 31.12.2018

Altersgruppen (9 abgebildete Klassen)	Einwohner
0 bis unter 3 Jahre	5.982
3 bis unter 6 Jahre	5.615
6 bis unter 9 Jahre	5.501
9 bis unter 12 Jahre	5.139
12 bis unter 15 Jahre	4.729
15 bis unter 18 Jahre	4.354
18 bis unter 21 Jahre	4.795
21 bis unter 24 Jahre	5.339
24 bis unter 27 Jahre	5.499
Gesamt	46.953

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen für die Landeshauptstadt Potsdam 2017 bis 2035

Datenquelle: Bereich Statistik und Wahlen

Stand: 31.12.2016 (Basisjahr)

Altersgruppe Sozialrau... Klassen) aus ST	0 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 9 Jahre	9 bis unter 12 Jahre	12 bis unter 14 Jahre	14 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 21 Jahre	21 bis unter 27 Jahre	Gesamt
Jahr									
2019	5.912	5.934	5.535	5.400	3.348	6.137	4.717	11.528	48.511
2020	5.940	5.982	5.743	5.478	3.471	6.331	4.828	11.797	49.570
2021	5.958	6.090	5.836	5.609	3.510	6.618	4.915	11.998	50.534
2022	5.944	6.081	6.012	5.614	3.676	6.838	5.084	12.248	51.497
2023	5.947	6.096	6.058	5.805	3.738	7.031	5.211	12.453	52.339
2024	5.964	6.096	6.158	5.893	3.723	7.301	5.372	12.629	53.136
2025	5.997	6.096	6.160	6.058	3.810	7.404	5.528	12.865	53.918
2026	6.033	6.110	6.183	6.108	3.928	7.541	5.673	13.061	54.637
2027	6.074	6.135	6.192	6.206	3.991	7.681	5.783	13.270	55.332
2028	6.120	6.173	6.201	6.214	4.058	7.792	5.944	13.506	56.008
2029	6.169	6.214	6.221	6.242	4.135	7.935	6.015	13.728	56.659
2030	6.225	6.258	6.252	6.256	4.140	8.111	6.121	13.934	57.297
2031	6.287	6.306	6.293	6.270	4.167	8.245	6.160	14.185	57.913
2032	6.355	6.358	6.338	6.295	4.178	8.321	6.310	14.370	58.525
2033	6.427	6.416	6.385	6.330	4.190	8.423	6.394	14.568	59.133
2034	6.503	6.480	6.437	6.375	4.204	8.449	6.531	14.751	59.730
2035	6.582	6.549	6.492	6.423	4.225	8.494	6.595	14.966	60.326

Übersicht der Leistungsempfänger*innen SGB II nach strukturellen Maßnahmen seit 2011 (dargestellt nach Sozialräumen)

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Stand:

31.12.2017

Sozialraum I: Nördliche Ortsteile, Sacrow

Jahr	Anteil der alleinerziehenden erwerbsfähigen Regelleistungsberechtigten an den erwerbsfähigen Regelleistungsberechtigten	Anteil der erwerbsfähigen Regelleistungsberechtigten unter 25 Jahren an den erwerbsfähigen Regelleistungsberechtigten
2011	14,3	15,3
2012	14,9	12,6
2013	17,4	14,1
2014	15,9	13,6
2015	16,3	14,9
2016	13,1	14,8
2017	14,5	0

Sozialraum II - Potsdam Nord

Jahr	Anteil der alleinerziehenden erwerbsfähigen Regelleistungsberechtigten an den erwerbsfähigen Regelleistungsberechtigten	Anteil der erwerbsfähigen Regelleistungsberechtigten unter 25 Jahren an den erwerbsfähigen Regelleistungsberechtigten
2011	12,2	14,2
2012	11,3	12,9
2013	11,2	11,2
2014	11,3	12,6
2015	11,4	13,4
2016	9,6	18,5
2017	9,9	0

Sozialraum III - Potsdam West, Innenstadt, Nördliche Vorstädte

Jahr	Anteil der alleinerziehenden erwerbsfähigen Regelleistungsberechtigten an den erwerbsfähigen Regelleistungsberechtigten	Anteil der erwerbsfähigen Regelleistungsberechtigten unter 25 Jahren an den erwerbsfähigen Regelleistungsberechtigten
2011	13,4	12,3
2012	13,7	11,2
2013	13,6	11,5
2014	14,6	11,3
2015	15	13,8
2016	13,8	13,9
2017	12,3	0

Sozialraum IV - Babelsberg, Zentrum Ost

Jahr	Anteil der alleinerziehenden erwerbsfähigen Regelleistungsberechtigten an den erwerbsfähigen Regelleistungsberechtigten	Anteil der erwerbsfähigen Regelleistungsberechtigten unter 25 Jahren an den erwerbsfähigen Regelleistungsberechtigten
2011	12,2	9,2
2012	11,9	10,3
2013	13	10,3
2014	14,7	9,9
2015	13,7	9,6
2016	14,1	13,3
2017	13,3	0

Sozialraum V - Stern, Drewitz, Kirchsteigfeld

Jahr	Anteil der alleinerziehenden erwerbsfähigen Regelleistungsberechtigten an den erwerbsfähigen Regelleistungsberechtigten	Anteil der erwerbsfähigen Regelleistungsberechtigten unter 25 Jahren an den erwerbsfähigen Regelleistungsberechtigten
2011	17,2	17,6
2012	18,1	15,4
2013	18,3	14
2014	19,1	14,1
2015	19,5	14,8
2016	19	16,2
2017	18	0

Sozialraum VI - Schlaatz, Waldstadt I und II, Potsdam Süd

Jahr	Anteil der alleinerziehenden erwerbsfähigen Regelleistungsberechtigten an den erwerbsfähigen Regelleistungsberechtigten	Anteil der erwerbsfähigen Regelleistungsberechtigten unter 25 Jahren an den erwerbsfähigen Regelleistungsberechtigten
2011	14,2	16,1
2012	14,7	15
2013	15,4	14,1
2014	15,6	13,2
2015	15,3	13,4
2016	14,7	16,4
2017	14,2	0

Sozialhilfe laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

Sozialhilfeempfänger*innen nach Hauptaltersgruppen in den Sozialräumen

Datenquelle: Bereich Soziales der Landeshauptstadt Potsdam

Stand: 31.12.2017

Hinweis: Mit der Einführung des Sozialgesetzbuches II (SGB II) 2005 kommt es zu einer stark reduzierten Anzahl an Hilfeempfängern und Bedarfsgemeinschaften.

Altersgruppen	Kinder und Jugendliche (0 bis unter 18 Jahre)
Sozialraum	
I Nördliche Ortsteile, Sacrow	-
II Potsdam Nord	7
III Potsdam West, Innenstadt, Nördliche Vorstädte	3
IV Babelsberg, Zentrum Ost	7
V Stern, Drewitz, Kirchsteigfeld	15
VI Schlaatz, Waldstadt I und II, Potsdam Süd	28
außerhalb	5
Gesamt	65

Wohngeldhaushalte nach Alter des Haushaltsvorstandes in den Sozialräumen

Datenquelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Stand: 31.12.2018

Altersgruppen Jugend (2 abegbildete Klassen)	18 bis unter 21 Jahre	21 bis unter 27 Jahre	Gesamt
Sozialraum			
I Nördliche Ortsteile, Sacrow	-	2	2
II Potsdam Nord	-	14	14
III Potsdam West, Innenstadt, Nördliche Vorstädte	-	7	7
IV Babelsberg, Zentrum Ost	-	11	11
V Stern, Drewitz, Kirchsteigfeld	1	11	12
VI Schlaatz, Waldstadt I und II, Potsdam Süd	3	17	20
Gesamt	4	62	66

Anlage 2: Mitgliedsorganisationen

Stand: Januar 2019 (24 Organisationen)

- AWO Bezirksverband Potsdam e.V.
- Breitband e.V.
- Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder
- Chill Out e.V.
- Cultus UG
- CVJM Potsdam e.V.
- Deutscher Alpenverein - Jugendsektion Potsdam
- DGB-Jugend Berlin-Brandenburg
- DPSG Stamm "Sanssouci" Potsdam
- Evangelische Arbeitsstelle für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Kirchenkreis Potsdam
- Förderverein für Jugendarbeit in Brandenburg e.V.
- Förderverein für Jugend- und Sozialarbeit e.V.
- Hoch Drei e.V.
- ijgd - Internationale Jugendgemeinschaftsdienste Brandenburg e.V.
- Jugendpresseverband Brandenburg e.V.
- Junge Humanisten (Potsdam)
- Naturfreundejugend Brandenburg e.V.
- Paragraph 13 e.V.
- SJD - Die Falken
- Spunk e.V.
- Stadtsportjugend im Stadtsportbund Potsdam
- STIBB e.V.
- Stiftung SPI - Standort Potsdam
- Theaterjugendklub HOT

Anlage 3: Gremien

Folgende Gremien und Arbeitskreise sind derzeit für uns relevant (exklusive Kinder- und Jugendbüro)

Gremien Jugendringe:

- Mitgliederversammlung des SJR
- Mitgliedschaft und Mitarbeit im Landesjugendring Brandenburg e.V.
- Arbeitskreis der Stadt- und Kreisjugendringe Brandenburg
- Arbeitskreis der Großstadtjugendringe

Organe in der Landeshauptstadt Potsdam:

- Hauptausschuss, Kulturausschuss der SVV (punktuelle „Auftritte“, z.B. aufgrund aktueller jugendpolitischer Anlässe)
- Bündnis „Potsdam bekennt Farbe“

Gremien Potsdamer Jugendhilfe:

- Jugendhilfeausschuss (erneute Wahl 2019)
- AG Jugendförderung

Netzwerke für Beteiligung:

- mitmachen e.V.

Sonstiges:

- Facharbeitskreise - nach Bedarf bei Themenproblematik
- Trägertreffen
- Mitgliedschaft und Mitarbeit im Fachverband Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit Brandenburg e. V. (FJB)